

Register für Orts- und Personennamen erschließt die Regestentexte, Nachträge und Erläuterungen. — Zu deuten wären Seite 251 „Sussowe“ mit dem heutigen Süssau, Ksp. Grube, „Bokelenborch“ Seite 228 mit Bökelnburg, heute: Burg in Dithmarschen. Für die Landes- und kirchengeschichtliche Forschung in Schleswig-Holstein ist dieses Buch von größtem Wert.

*Erwin Freytag, Ertinghausen*

*Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 59. Hamburg 1973; 182 Seiten.*

Der Inhalt dieser Zeitschrift ist folgender:

Hafenplanung und Industrie; Vorgeschichte und Gründung der Norddeutschen Kohlen- und Cokes-Werke A. G. 1896-98; von Ernst Hieke.

Hamburger Großkaufleute in Südafrika zu Ende des 19. Jahrhunderts; von Ekkehard Böhm.

Hamburg und die Kolonialpolitik im Dritten Reich; von Marlis Lüth.

Kleinere Beiträge:

Archäologische Untersuchungen in der Kirche zu Hamburg-Neuenfelde und die Identifizierung der Grabstätte Arp Schnittgers; von Claus Ahrens.

Einführung der Geldmarkrechnung; von Hans Neidhöfer.

Neue Quellen zum Glückstädter Elbzoll und zum Schiffsverkehr auf der unteren Elbe in den 30er Jahren des 17. Jahrhunderts; von Gerhard Köhn.

Ein Besuch in Hamburg April 1852 (nach ungedruckten Tagebuchnotizen Ludwig von Gerlachs; von Hs. Joachim Schoeps).

Unseren Leserkreis möchte ich besonders auf den Beitrag von C. Ahrens hinweisen, der kirchengeschichtlich von großem Interesse ist. Neuenfeldes Feldmark hieß im frühen Mittelalter (1059 und 1155) „Hesleuuarther“. In der Elbkarte von Melchior Lorich vom Jahre 1568 ist die Hasselwerder Kirche aufgezeichnet. Die Ausgrabungen in der Kirche, die Cl. A. durchgeführt hat, haben interessante Ergebnisse gehabt, nicht zuletzt die Identifizierung der Grabstätte der Familie Arp Schnittger.

*Erwin Freytag, Ertinghausen*

*Schleswig-Holsteinisches Biographisches Lexikon, Band 3. Herausgeber Olaf Klose und Eva Rudolph, Neumünster 1974; 293 Seiten, 25 Abb., Preis 36,— DM.*

Fast 3 Jahre nach Erscheinen des 2. Bandes ist nunmehr der 3. Band des Biographischen Lexikons publiziert worden. Über die Anlage und Bedeutung dieses Werkes habe ich bereits in meiner Besprechung im 28. Bd. (1972) unserer Beiträge und Mitteilungen hingewiesen. Für die Landes- und Kirchengeschichtsforschung Schleswig-Holsteins ist dieses Lexikon von unschätzbarem Wert. Die einzelnen biographischen Beiträge enthalten gründliche, prägnante Informationen über Herkunft, Werdegang und Bedeutung der jeweiligen Persönlichkeiten auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft, Kunst, Politik und Religion. Unter den vielen Wissenschaftlern, Künstlern, Politikern, Staatsmännern, Beamten, Offizieren, Ärzten findet sich auch eine Anzahl Theologen, die in unserem Lande durch ihre Tätigkeit bekannt geworden sind. Es sind Folgende: Atzersen, Thomas; Balemann, Ad. Frdr. I und II sowie Hinrich; Bestmann, Hugo Johs.; Callisen, Chr. Frdr., Johann Frdr. Leonhard und Joh. Leonhd.; Calixtus, Georg; Christiani, Christoph Joh. Rud.; Goldschmidt, Peter; Hudemann, Henrich; Kleuker, Joh. Friedr.; Matthiesen, Carl; Oporin, Joachim; Schmidt-Wodder, Johs. Carl; Strodtmann, Adolph Heinrich I und II und Völkel, Eduard. Der Verlag hat das Buch wieder in vorzüglicher Ausstattung mit einigen Foto-